



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 7

Juli 1981

<u>IN DIESER NUMMER</u>	<u>Seite</u>
<u>Neues aus der ITF</u>	
ITF-Unterausschuß für Verkehrspolitik tagt in Passau	67
Erstes Gespräch zwischen TUAC und OECD-Ausschuß für Tourismus	67
<u>Transport und Verkehr</u>	
Schweiz: Revidierte Chauffeur-Verordnung bringt kürzere Arbeitszeit	68
<u>Gewerkschaften</u>	
Großbritannien: Schiffsoffiziere fordern Schutz ihrer Arbeitsplätze	68
<u>Aus der Welt der Arbeit</u>	
Dänemark: Neuer Kollektivvertrag für Reiseführer	69
Frankreich: Seeleutestreik endet	70
Großbritannien: Lohnerhöhung für Londoner Autobuspersonal	70
Kanada: Wardair-Kabinenpersonal stößt auf Verhandlungsschwierigkeiten	70
Neuseeland: Hafenverwaltungs-Arbeitnehmer erstreiken Tariferhöhung	71
Norwegen: Neuer Kollektivvertrag für Fluglotsen	71
Mehr Urlaub für Seeleute über 60	72
Österreich: 7,8% mehr für Donauschiffer	72
Neuer Kollektivvertrag für Seilbahnen	72
Spanien: Neuer Kollektivvertrag für Lastwagenfahrer der Provinz Guipuzcoa	72
USA: Fluglotsenstreik vermieden	73
<u>Kurznachrichten</u>	73
<u>Todesfälle</u>	74
<u>Personalien</u>	75
<u>Bevorstehende Tagungen</u>	75
Anhang: Angeschlossene Asiatische Seeleutegewerkschaften tagen in Tokio	

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

ITF-Unterausschuß für Verkehrspolitik diskutiert europäischen Eisenbahnbetrieb und Transitverkehr

Vom 15. bis 17. Juni fand in Passau eine Sitzung des verkehrspolitischen Unterausschusses der ITF-Sektion Eisenbahn statt, an der auch Beobachter von den anderen zwei Binnenverkehrssektionen der ITF teilnahmen. Zur Diskussion stand der europäische Eisenbahnverkehr und der Transitverkehr in Europa, mit besonderem Bezug auch die Situation in Österreich und der Schweiz. Mit Bezug auf die Europäischen Eisenbahnen erklärte der Unterausschuß erneut, daß die gegenwärtigen nationalen verkehrspolitischen Zielsetzungen nicht länger den heutigen Erfordernissen entsprechen, und beauftragte das ITF-Sekretariat, eine neue Politik hierüber auszuarbeiten. Sodann befaßte sich der Unterausschuß mit den spezifischen Schwierigkeiten, denen sich Österreich und die Schweiz auf Grund des Umstandes gegenübergestellt sehen, daß sie nicht Mitglied der EWG sind, jedoch kostspielige Transitstrecken bauen und instand halten müssen, die weitgehend von schweren Güterfahrzeugen aus EWG-Ländern befahren werden. Der Unterausschuß forderte die EWG auf, diesen Umstand bei der Formulierung verkehrspolitischer Entscheidungen, die diese zwei Länder berühren, zu berücksichtigen, insbesondere im Zusammenhang mit der Entscheidung über finanzielle Hilfe beim Bau neuer Transitstrecken. Die 3 Binnenverkehrssektionen der ITF werden sich in Zukunft weiter mit diesem Problem befassen.

Erstes Gespräch zwischen TUAC und OECD-Ausschuß für Tourismus

Am 2. Juli fand in Paris ein äußerst nützliches und erfolgreiches erstes Gespräch der im Gewerkschaftlichen Beratungsausschuß der OECD (TUAC) vertretenen Gewerkschaften des Reisebüropersonals mit dem OECD-Ausschuß für Tourismus statt. Die ITF war vertreten durch Lars Hellman (Vorsitzender der Sektion Reisebüropersonal); Les Richardson (TSSA, Großbritannien) und Ken Golding (Sektionssekretär). Ferner waren die internationale Föderation der Nahrungs- und Genußmittelarbeiter (IUF) sowie das TUAC-Sekretariat vertreten.

Die Gesprächsteilnehmer bekundeten ein reges Interesse an einem von Kollege Hellman eingeführten Arbeitsdokument, das Vorschläge über die Zukunft des internationalen Tourismus enthielt. Ferner berichtete Kollege Hellman als Sprecher der Gewerkschaftsseite über die Tätigkeit der beiden Internationalen Berufssekretariate für ihre im Sektor Reisen und Tourismus beschäftigten Mitglieder. Den gewerkschaftlichen Vorstellungen über die Verlängerung der Feriensaison und die Entwicklung neuer Formen des Tourismus wurde besondere Aufmerksamkeit zuteil. Die Gewerkschaftsvertreter ließen keinen Zweifel darüber bestehen, daß der Tourismus sich nicht weiterhin auf Lohn- und Arbeitszeitnormen stützen darf, die weitaus schlechter sind als in anderen Beschäftigungsbereichen. Noch bestehe die Lösung in der Beschäftigung von mehr Saisonpersonal. In diesem Zusammenhange wurde auch die Notwendigkeit einer besseren beruflichen Ausbildung hervorgehoben.

Der Vorsitzende des OECD-Ausschusses für Tourismus erklärte, die Mitglieder des Ausschusses seien sich bewußt, daß die konstruktive Weiterentwicklung des Tourismus der Mitarbeit der Gewerkschaften bedarf. Aus diesem Grunde begrüßte der Ausschuß dieses erste Gespräch mit dem TUAC und versprach, weitere Gespräche dieser Art zu führen.

TRANSPORT UND VERKEHR

SCHWEIZ

Revidierte Chauffeur-Verordnung bringt kürzere Arbeitszeit

Der schweizerische Bundesrat hat die Höchstarbeitszeit der berufsmäßigen Motorfahrzeuglenker mit Wirkung vom 1. September 1981 auf 48 Stunden pro Woche reduziert. Ferner dürfen in Zukunft nur noch 4 Überstunden pro Woche gearbeitet werden (6 in außerordentlichen Umständen) und die absolute Überstundengrenze pro Jahr wurde auf 208 Stunden festgesetzt. Was die Ruhezeiten betrifft, so muß nach nicht mehr als 4 Stunden Lenkzeit oder 5 1/2 Stunden Arbeitszeit eine Pause von einer Stunde eingelegt werden. Wird diese Pause früher beansprucht, muß sie mindestens 30 Minuten betragen.

Der uns angeschlossene schweizerische VHTL betrachtet eine 48-stündige Arbeitszeit pro Woche noch immer recht hoch in einer so nervenaufreibenden Beschäftigung. Die Chauffeure der öffentlichen Betriebe arbeiten vergleichsweise nur 44 Stunden pro Woche. Auch nach Meinung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes ist die nunmehr vorgenommene Revision der Chauffeur-Verordnung allzu zaghaft. Allein schon aus wettbewerbpolitischen Gründen drängt sich -- so der Gewerkschaftsbund -- eine schrittweise Angleichung der Arbeitsbedingungen der Berufschauffeure an jene des Bahnpersonals auf.

GEWERKSCHAFTEN

GROSSBRITANNIEN

Schiffsoffiziere fordern Schutz ihrer Arbeitsplätze

Auf dem kürzlichen Gewerkschaftstag der uns angeschlossenen britischen Vereinigung der Offiziere der Handelsmarine und Luftfahrt (MNAOA) wurde mit großer Stimmenmehrheit eine Entschließung angenommen, in der die MNAOA aufgefordert wird, alle ihr möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um den Abbau von Arbeitsplätzen in der Schifffahrt zu verhindern. Gleichzeitig wurde die zunehmende Beschäftigung von Offizieren auf unverbindlicher

Basis kritisiert, da im Falle einiger Reedereien diese Methode der Beschäftigung über ziemlich lange Zeitspannen zur Anwendung gelangt. Die Delegierten sprachen sich für eine Reduzierung des Rücktrittsalters und bessere Aufstiegsmöglichkeiten für jüngere Offiziere aus.

In seiner Eröffnungsansprache wandte sich MNAOA-Generalsekretär Erik Nevin mit aller Schärfe gegen alle Versuche, die Bemannungsnormen auf britischen Schiffen zu reduzieren. Er sagte, daß die Offiziere, falls notwendig, gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen ergreifen würden, um sicherzustellen, daß die Reeder nicht die Nachlässigkeit der Regierung benutzen, um die Bemannungsnormen auf ein Niveau zu senken, daß die Schiffahrtssicherheit beeinträchtigt.

AUS DER WELT DER ARBEIT.

DÄNEMARK

Neuer Kollektivvertrag für Reiseführer

Die der ITF angeschlossene Dänische Gewerkschaft der Gehaltsempfänger hat für die bei Unternehmen der dänischen Reisebusbetriebsvereinigung beschäftigten Reiseführer einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen, der ab 1. März 1981 in Kraft getreten ist und folgende Bedingungen vorsieht: Dauer des Beschäftigungsvertrages: 3 Monate (es sei denn, daß der Abschluß eines kürzeren Vertrages aus besonderen Umständen unvermeidlich ist); Arbeitswoche: 6 Tage (oder die Dauer der Reise); Löhne: im ersten Beschäftigungsjahr - dkr 317,20 pro Tag; im 3. Beschäftigungsjahr - dkr 325,20 pro Tag; und im 5. Jahr dkr 333,20 (diese Lohnsätze werden ab 1. März 1982 um dkr 10 pro Tag erhöht); Bindung der Löhne an die Lebenshaltungskosten: alle Löhne werden periodisch erhöht, um mit dem Anstieg der Lebenshaltungskostenziffer Schritt zu halten; Freizeit: 13 freie Tage in jedem Zeitraum von 3 Monaten plus - wenn möglich - ein freier Tag pro Arbeitswoche oder 2 freie Tage über einen Zeitraum von 2 Arbeitswochen; Kündigungsfrist (beiderseits): 14 Tage bei Beschäftigungsverträgen bis zu 3 Monaten und ein Monat bei Beschäftigungsverträgen über 3 Monate.

Ferner haben die Reiseführer Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes im Krankheitsfalle und Mutterschaftsurlaub. Bei Reisen ins Ausland ist der Arbeitgeber verpflichtet, eine ordnungsgemäße Kranken- und Unfallversicherung abzuschließen und in solchen Fällen die Kosten der Heimförderung zu tragen. Der jährliche Urlaub entspricht den in Dänemark zur Zeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

FRANKREICH

Seeleutestreik endet

Die französischen Seeleute haben die bereits im Mai dieses Jahres begonnene Durchführung einer Serie dreitägiger Streiks⁺ nunmehr endgültig eingestellt, nachdem der neue Schifffahrtsminister auf einer zweiten Sitzung mit den Vertretern der Seeleute eine sofortige Erhöhung der Renten zugestanden hat. Die Grundheuer der Seeleute, auf die sich der Rentenanspruch stützt, wurde um 2.500 Franken pro Jahr erhöht, was im Falle der niedrigsten Tarifgruppen einer Erhöhung der Bezugsheuer um 10,6% entspricht. Der Schifffahrtsminister hat ferner angedeutet, daß er noch diesen Monat Verhandlungen mit den Gewerkschaften über die Schließung der Lücke zwischen der Rentenbezugsheuer und der eigentlichen Heuer beginnen möchte. Diese Lücke macht zur Zeit etwa 40% der Grundheuer aus.

⁺ siehe auch ITF-Nachrichten Nummer 5, Seite 48 und Nummer 6, Seite 60.

GROSSBRITANNIEN

Lohnerhöhung für Londoner Autobuspersonal

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) hat einen neuen Tarifvertrag für das im Dienste der Londoner Verkehrsbetriebe (London Transport) stehende Autobuspersonal abgeschlossen, der eine Erhöhung der Löhne um 8%, die Gewährung eines zusätzlichen Urlaubstages und eine Erhöhung der Leistungsprämien um 15% vorsieht. Die neuen Lohnsätze sind wie folgt: Fahrer/Schaffner (auf Bussen mit Ein-Mann-Betrieb) - £ 99,71 pro Woche; Fahrer - £ 78,11 pro Woche und Schaffner £ 84,96.

Ferner hat die TGWU eine 9%ige Lohnerhöhung für ihre in den Flughäfen von Manchester und Luton beschäftigten Mitglieder ausgehandelt. Die in den übrigen 14 städtischen Flughäfen des Landes beschäftigten Arbeitnehmer werden 7,5% mehr erhalten.

KANADA

Wardair-Kabinenpersonal stößt auf Verhandlungsschwierigkeiten

Die der ITF angeschlossene Kanadische Gewerkschaft des Kabinenpersonals (CALFAA) bemüht sich seit Ende Februar um den Abschluß eines neuen Kollektivvertrages für das im Dienste der Charterfluggesellschaft Wardair stehende Kabinenpersonal.

Während der Verhandlungen beschloss die Wardair einseitig, bestimmte grundlegende Arbeitsbedingungen zu ändern - sie hat u.a. die Dienstzeit des Kabinenpersonals verlängert, die Ruhezeiten am Heimatort geändert und gewisse im Krankheitsfalle zahlbare Leistungen revidiert. Die CALFAA hat gegen diese willkürlichen Maßnahmen scharf protestiert, da die Löhne und Gehälter bei WARDAIR ohnehin bereits zwischen 25 und 30% niedriger sind als bei AIR CANADA und CP AIR. Der Arbeitsminister hat einen Schlichter beauftragt, sich mit diesem Streitfall zu befassen. Dieser Schlichter soll diese Woche mit den Tarifpartnern Gespräche führen und dem zuständigen Minister Bericht erstatten. Sieben Tage nach dieser Berichterstattung ist die CALFAA gesetzlich berechtigt, einen Streik auszurufen.

Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals sind bereits von der Möglichkeit eines Streiks bei Wardair verständigt und auf Wunsch der CALFAA ersucht worden, die Wardair telegrafisch aufzufordern, diesen Konflikt auf befriedigender Basis zu regeln.

NEUSEELAND

Hafenverwaltungs-Arbeitnehmer erstreiken Tariferhöhung

Die der ITF angeschlossene neuseeländische Gewerkschaft der Hafenverwaltungs-Arbeitnehmer hat nunmehr einen neuen landesweiten Tarifvertrag abgeschlossen. Dieser Vertragsabschluß kam jedoch erst nach einem Streik -- dem ersten in der Geschichte dieser Gewerkschaft -- zustande. Die neue Tarifregelung sieht eine Interimserhöhung der Löhne um 15,80% ab 28. Dezember 1980 vor.

Zwei weitere wichtige Verbesserungen sind: Erhöhung der Langdienstzulagen auf \$ 500 nach 2 Jahren; bis zu \$ 900 nach 20 Dienstjahren; und Verbesserung des Verdienstes der Schichtarbeiter, die jetzt mindestens \$ 25 pro Woche mehr erhalten. Außerdem wurde eine Einigung über eine berufliche Rentenversicherung getroffen, die voraussichtlich noch während der Laufzeit des neuen Tarifvertrages eingeführt werden wird.

NORWEGEN

Neuer Kollektivvertrag für Fluglotsen

Eine für die norwegischen Fluglotsen getroffene provisorische Kollektivvertragsregelung sieht folgende Verbesserungen vor: Erhöhung des Anfangsgehaltes auf Nkr 48.000 pro Jahr (Höchstgehalt ist Nkr 119.000 nach 10 Dienstjahren) und Zahlung einer Sonderzulage von Nkr 8.500 pro Jahr. Als Gegenleistung haben sich die Fluglotsen bereiterklärt, an 2 oder 3 freien Tagen pro Monat verfügbar zu sein, falls ihre Dienste benötigt werden, um die FS-Kontrollstationen ordnungsgemäß zu bemannen.

+ siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 5, Seite 49.

Mehr Urlaub für Seeleute über 60

Norwegische Seeleute, die über 60 Jahre alt sind, werden in Zukunft Anspruch auf 7 zusätzliche Urlaubstage pro Jahr haben. Damit erhöht sich ihr Gesamturlaubsanspruch auf 5 Wochen. Die näheren Einzelheiten über die Beanspruchung dieses zusätzlichen Urlaubs sollen zwischen der uns angeschlossenen Norwegischen Seeleutegewerkschaft und den einzelnen Reedern vertraglich geregelt werden. Falls es jedoch zu keiner Einigung hierüber kommt, werden die Seeleute selbst das Recht haben zu bestimmen, wann sie diesen zusätzlichen Urlaub nehmen wollen, obwohl sie in diesem Zusammenhang den Urlaubstermin mindestens 2 Wochen vorher ankündigen müssen.

ÖSTERREICH

7,8% mehr für Donauschiffer

Die der ITF angeschlossene österreichische Gewerkschaft HTV hat bei den kürzlichen Kollektivvertragsverhandlungen bedeutende Erfolge erreicht. Für den Monat April 1981 werden alle Dienstnehmer eine Überbrückungszahlung von 800 Schilling (Lehrlinge 500 Schilling) erhalten. Ab 1. Mai 1981 werden alle Grundbezüge um 7,8% und die Lehrlingsentschädigungen um 10% angehoben. Die Fahrleistungszulage im Schiffsdienst wird um 8% erhöht. Darüberhinaus konnte die HTV noch einige rahmenrechtliche Verbesserungen durchsetzen.

Neuer Kollektivvertrag für Seilbahnen

Mit Wirkung vom 1. Mai 1981 ist in Österreich ein zwischen der Gewerkschaft HTV und den zuständigen Betrieben vereinbartes neues Lohnschema für Seilbahnbedienstete in Kraft getreten. Die neue Tarifvereinbarung sieht eine generelle Erhöhung aller Tarifgruppen um 20 Schilling vor, wonach sämtliche Tarife um 8,2% (auf die nächsten vollen 10 Schilling aufgerundet) erhöht werden. Ferner wurde vereinbart, eine weitere Auf-rückungsstufe einzuführen, sodaß den derzeit auf der oberen Stufe befindlichen Kollegen eine zusätzliche Verbesserung gewährleistet ist. Das Übernachtungsgeld wurde von 130 auf 145 Schilling angehoben.

SPANIEN

Neuer Kollektivvertrag für Lastwagenfahrer der Provinz Guipozcoa

Die der ITF angeschlossene Baskische Transportarbeiter-Föderation hat einen neuen Kollektivvertrag für die ihr angehörenden Lastwagenfahrer abgeschlossen. Der neue Vertrag stützt sich auf eine schiedsrichterliche Entscheidung und sieht folgende Verbesserungen vor: Erhöhung der Löhne

um 15,79%; eine jährliche Arbeitszeit von 1950 Stunden; 30 Tage Urlaub pro Jahr, davon mindestens 26 Tage an Wochentagen; Versicherungsdeckung in Höhe von 1 Million Pesetas bei tödlichen Unfällen oder Unfällen, die eine ständige Invalidität zur Folge haben; Zahlung eines Verpflegungs- und Übernachtungsgeldes in Höhe von 1.783 Pesetas pro Tag bei Fahrten in Spanien (für Fahrten im Ausland ist diese Vergütung entsprechend dem Anstieg der Lebenshaltungskosten in den einzelnen Ländern zu erhöhen); und eine garantierte Prämie von 12.220 Pesetas für die im internationalen Strassentransport beschäftigten Fahrer für Fahrten bis zu 4.700 km, plus 3,25 Pesetas pro km von 4.701 bis 10.000 km und 3,60 Pesetas für jeden km über 10.000 km.

USA

Fluglotsenstreik vermieden

Die amerikanischen Fluglotsen -- Mitglieder der Professional Air Traffic Controllers' Organization (PATCO) -- haben einen für den 21. Juni angekündigten unbefristeten Streik abgesagt, nachdem eine provisorische Einigung über einen neuen Kollektivvertrag erzielt wurde. Dieser Vertrag bedarf noch der Zustimmung der Mitglieder im Rahmen einer Urabstimmung. Er sieht eine sofortige Erhöhung des Gehaltes der Fluglotsen um US \$ 2.000 pro Jahr vor, sowie die Zahlung des Überstundentarifes ab der 37. Arbeitsstunde (die normale Arbeitswoche beträgt 40 Stunden) und höhere Zulagen für Nachtdienst und die Überwachung von Ausbildungsprogrammen. Weitere Einzelheiten folgen in einer kommenden Nummer der ITF Nachrichten.

KURZNACHRICHTEN

Australien; Australische Schiffsoffiziere und Mannschaften -- darunter auch Mitglieder von ITF-Gewerkschaften -- haben in Untersützung ihres Forderungskataloges für den Kollektivvertrag 1981/82 eine zweite Serie von 24-Stunden-Streiks begonnen.

Das dänische Verkehrsministerium ist von einem für die Eisenbahnen zuständigen Beratenden Organ ersucht worden, mehr Personal bei der Bahn zu beschäftigen, um den Anforderungen gerecht zu werden, die sich aus dem ständig ansteigenden Personenverkehrsvolumen ergeben.

Die britische Pilotenvereinigung (BALPA) hat Gespräche mit British Airways geführt, um das Unternehmen zu bewegen, auf Flugzeugen des Typs 757 -- die im Jahre 1983 in Betrieb genommen werden sollen -- 3 Mann im Cockpit zu beschäftigen.

Hongkong: Das Bodenpersonal der Fluggesellschaft Cathay Pacific Airways hat vorigen Monat einen 3-Tage-Streik in Unterstützung seiner Forderung auf Verbesserung der Arbeitsbedingungen durchgeführt.

Portugal: Im Juni und Anfang Juli dieses Jahres haben die auf Schiffen der staatlichen Reederei CTM beschäftigten Ingenieure und Deckmannschaften mehrere Streiks durchgeführt, um die Reeder zu zwingen, ein von ihnen bereits unterzeichnetes Abkommen in Kraft zu setzen.

Portugal: Die Hafendarbeiter von Lissabon, Leixoes und Setubal führen gegenwärtig einen Bummelstreik durch und weigern sich, Überstunden zu arbeiten. Diese Aktion ist in Unterstützung von Forderungen auf Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

USA: Die amerikanische United Autoworkers' Union gehört seit dem ersten Juli dieses Jahres wieder dem Gewerkschaftsbund AFL-CIO an.

TODESFÄLLE

Wir haben soeben erfahren, daß RUDY FAUPL, ehemals Internationaler Vertreter der amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM, am 25. Juni gestorben ist. Kollege Faupl war außerdem ein prominentes Mitglied der Arbeitnehmerseite im IAO-Verwaltungsrat und vertrat in dieser Eigenschaft viele Jahre lang mit großer Entschlossenheit die Rechte und Interessen der Arbeitnehmer. Für Mitgliedsverbände, die Beileidsbekundigungen an seine Witwe schicken möchten, geben wir nachstehend ihre Anschrift an:

Mrs. Viola Faupl
Route 1,
Box 155C
Fairfield,
CALIFORNIA 94533
USA

ITF-Generalsekretär Harold Lewis hat bereits in einem Schreiben an Frau Faupl seiner Trauer über den Tod ihres Gatten Ausdruck gegeben.

Heinz Göke, seit 1964 Generalsekretär der Internationalen Graphischen Föderation (IGF), ist am 2. Juni 1981 auf einer Dienstreise in Wien unerwartet gestorben.

PERSONALIEN

Egied Baudet ist der Nachfolger des Kollegen Louis Eggers als Präsident der Belgischen Transportarbeitergewerkschaft (BTB). Vorigen Monat nahm Generalsekretär Harold Lewis anlässlich des BTB-Kongresses an einer Abschiedsfeier für Louis Eggers teil, und würdigte dessen langjährige enge Zusammenarbeit mit der ITF, vor allem seine 30 Jahre lange konstruktive Mitarbeit in der ITF-Sektion Binnenschifffahrt.

Octave Magnin, Bundessekretär des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes (SEV) und Redakteur der Verbandszeitschrift "Le Cheminot", ist am 4. Juli in den Ruhestand getreten.

Pekka Oivio hat sein Amt als Präsident des finnischen Gewerkschaftsbundes SAK niedergelegt. Sein Nachfolger ist Pertti Viinanen. Vor seiner Wahl zum Präsidenten im Jahr 1974 war Kollege Pekka Oivio Präsident der Finnischen Gewerkschaft des Lokomotivpersonals.

Emanuel Saitis, Generalsekretär der Panhellenischen Seeleute-Föderation, (PNO) ist zum Generalsekretär des Griechischen Gewerkschaftsbundes gewählt worden.

Johann Schmölz, Zentralsekretär der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner, feierte am 13. Juni seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- | | |
|--|----------------------------------|
| Vollkonferenz der ITF-Sektion der Fischer | - Reykjavik, 26.-28. August 1981 |
| Technischer Ausschuß des Kabinenpersonals | - Madrid, 8.-9. September 1981 |
| Vollkonferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt
(einschließlich einer Sitzung des technischen Ausschusses des Bodenpersonals am
24. November) | - Malta, 24.-27. November 1981 |

```
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE X
X IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- X
X RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN X
X SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF X
X ANFRAGE ERHÄLTlich! X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
```

ANGESCHLOSSENE ASIATISCHE SEELEUTEGEWERKSCHAFTEN TAGEN IN TOKIO

Vom 15. bis 17. Juni 1981 fand in Tokio die zweite Sitzung des ITF-Regionalausschusses für Asiatische Seeleute statt. An der Sitzung nahmen Delegierte angeschlossener Seeleutegewerkschaften aus Australien, Hongkong, Indien, Indonesien, Japan, Korea, Neuseeland, Pakistan, den Philippinen, Singapur und Taiwan teil.

Der Ausschuß diskutierte die vielseitigen Probleme der asiatischen Seeleute und gelangte zu mehreren einstimmigen Schlußfolgerungen. Er empfahl, daß der ITF-Fair-Practices-Ausschuß der zeitweiligen Anwendung der gegenwärtigen ITF-Heuer für den Fernost-Schiffahrtsraum als Grundheuer für weltweite Fahrt der auf Schattenflaggenschiffen beschäftigten asiatischen Seeleute zustimmen und daß bis zum 1. Januar 1968 eine Gleichstellung der Fernost-Heuer mit der ITF-Heuer für weltweite Fahrt erzielt werden sollte. Ferner empfahl der Ausschuß, daß die Regierungen der in Frage kommenden asiatischen Länder der wahllosen und unproportionierten Ausbildung von Seeleuten Einhalt gebieten sollten; daß das ITF-Sekretariat eine gründliche Untersuchung der Ausbreitung skrupelloser Agenturen für die Anheuerung von Seeleuten im Raum Asien vornehmen und gleichzeitig sowohl den Generaldirektor der IAO, als auch die in Frage kommenden asiatischen Regierungen auf dieses Problem aufmerksam machen sollte. In einer weiteren EntschlieÙung wurde die IAO ersucht, ihre Mitgliedsstaaten aufzufordern, den Seeleuten geeignete Steuerermäßigungen zu gewähren⁺.

Letztens begrüÙte der Ausschuß den Beschluß des Schiffahrts-Ausschusses der UNCTAD, die gegenwärtigen Offenen Schiffsregister durch eine Verschärfung der Bestimmungen über die Aufnahme und Führung von Schiffen unter solchen Registern umzuwandeln, und sprach sich für die Durchführung echter Gemeinschaftsprojekte zwischen Reedereien und der fortschrittlichen Industrieländer und der Entwicklungsländer aus.

Der Wortlaut aller vom Ausschuß angenommenen EntschlieÙungen ist den angeschlossenen Gewerkschaften der Seeleute mit Rundschreiben Nummer 103/S.23 zugestellt worden.

⁺ Im Zusammenhang mit dieser Empfehlung wurde ein Telegramm an die indische Regierung entsandt, in dem gegen den Beschluß der Regierung, auf den Wert der an Bord indischer Schiffe bereitgestellten Verpflegung Einkommenssteuer zu erheben, protestiert wird.